

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
419 Wels



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

| |
|-------------|
| Wels |
|-------------|

Inhalt

| | |
|---|----|
| Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes | 2 |
| Bevölkerungsstruktur und -entwicklung..... | 3 |
| Wirtschaftsstruktur und -entwicklung | 5 |
| Beschäftigung und Arbeitslosigkeit | 6 |
| Stellenangebot und Lehrstellenmarkt | 7 |
| Kinderbetreuungseinrichtungen | 8 |
| Bildung | 9 |
| Regionale Fördermaßnahmen..... | 12 |
| Glossar und Quellenangaben..... | 13 |

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Wels

Teil des OÖ-Zentralraums; im Landesvergleich überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote

| | Wels | Oberösterreich | Österreich |
|--|----------------|-----------------------|-------------------|
| Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister) | 125.749 | 1.411.238 | 8.375.290 |
| davon Frauen | 64.189 | 717.893 | 4.296.197 |
| Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister) | 4,7% | 2,4% | 3,9% |
| Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt | 6,2% | 4,7% | 6,9% |
| Frauen | 5,6% | 4,4% | 6,3% |
| Männer | 6,8% | 5,0% | 7,5% |
| Katasterfläche (KF) in km ² | 504 | 11.980 | 83.879 |
| Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF | 88,0% | 57,1% | 38,7% |
| Einwohner/innen pro km ² KF | 250 | 118 | 100 |
| Einwohner/innen pro km ² DSR | 284 | 206 | 258 |

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

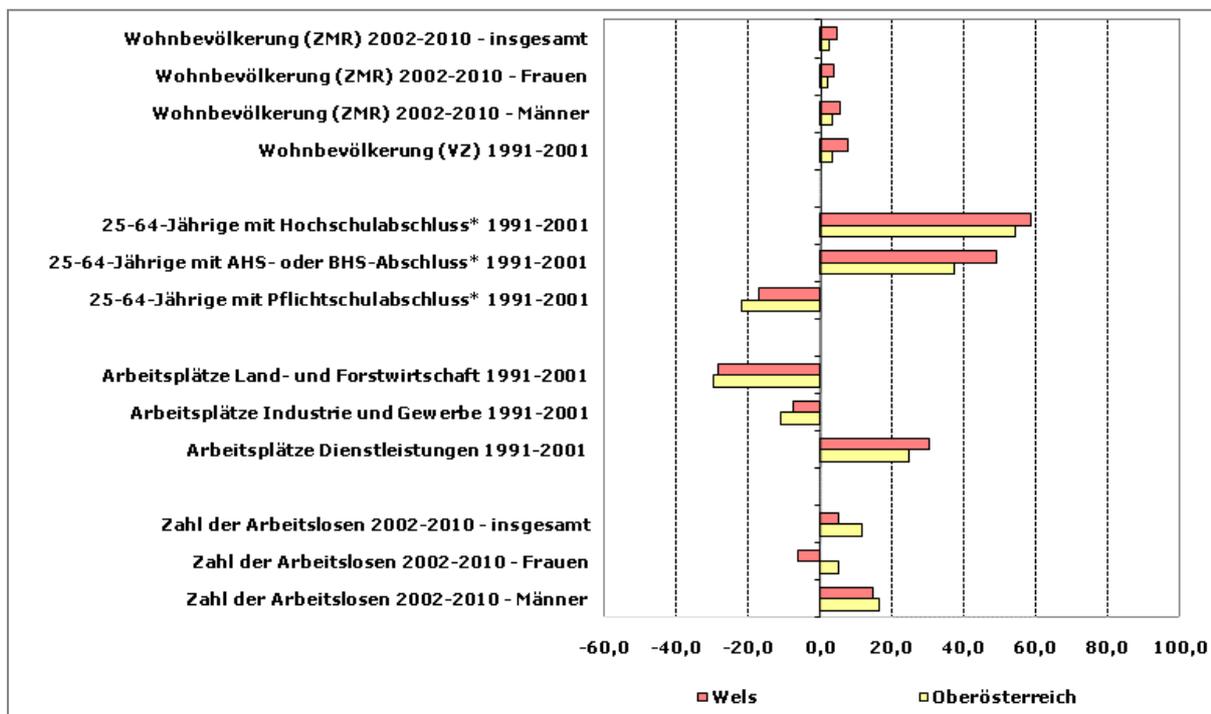
Der Arbeitsmarktbezirk Wels entspricht den politischen Bezirken Wels (Stadt) und Wels-Land und besteht aus 25 Gemeinden, darunter zwei Städte (Wels und Marchtrenk).

Der im Zentralraum Oberösterreichs gelegene Bezirk wird landschaftlich vom Alpenvorland geprägt.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist vor allem der Bezirkshauptort Wels, wo über 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Weitere kleinere Zentren sind die Gemeinden Marchtrenk, Gunskirchen, Thalheim, Steinhaus, Lambach und Stadl-Paura.

Einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Westösterreichs liegt in diesem Bezirk. Hier kreuzt sich die Westautobahn (A1) mit der von Süden kommenden Pyhrn Autobahn (A9) sowie mit der Innkreis Autobahn (A8). Somit ist eine Anbindung an die bedeutendsten Wirtschaftszentren (Linz, Salzburg, Graz) gegeben. Auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind sehr gut.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wels lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 125.749 Personen, 51,0% davon Frauen. Dies entspricht 8,9% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wels (58.574 EW, Frauenanteil 51,9%) sowie die Gemeinden Marchtrenk (12.126 EW, Frauenanteil 50,0%) und Gunskirchen (5.620 EW, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Thalheim bei Wels (5.475 EW, Frauenanteil 52,0%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wels zählt zu den Bezirken mit einer konstanten, stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 6%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+5.067) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+3.489).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Wels um weitere 4,7% gestiegen (Oberösterreich: +2,4%, Österreich: +3,9%).

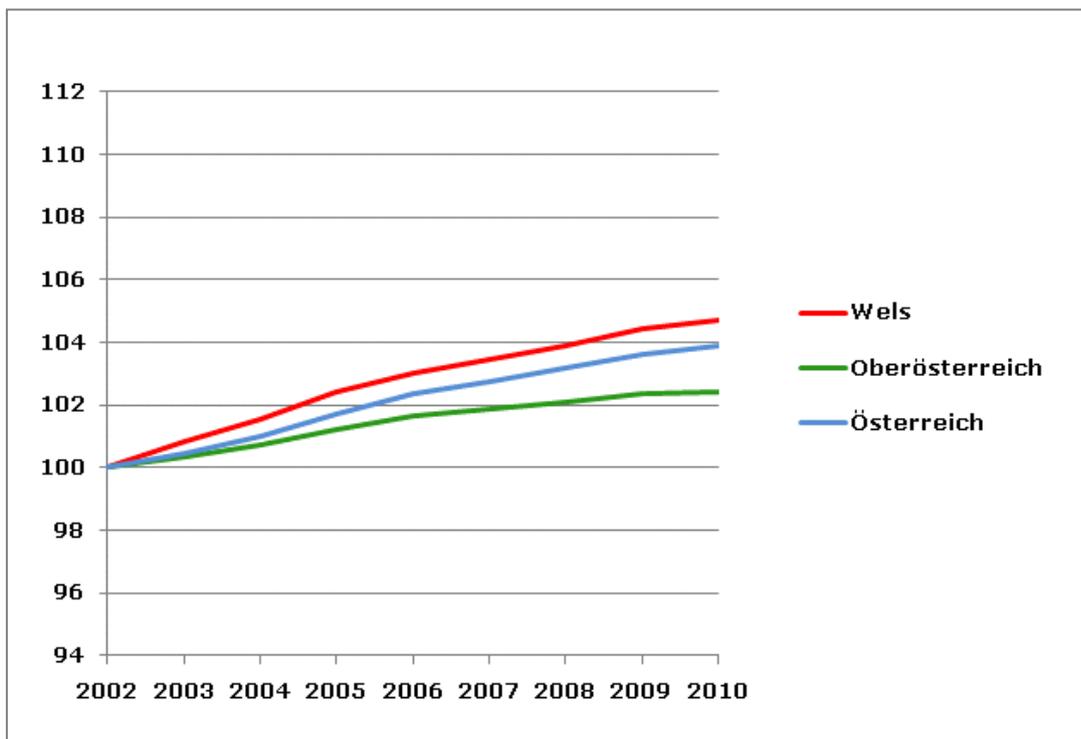
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Wels mit 16,3% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,3% darunter (Oberösterreich: 17,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wels im Jahr 2010 mit 11,9% über dem landesweiten Schnitt von 8,0% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 mit +4,7% stärker als im österreichweiten Trend (+3,9%) zugenommen, in Oberösterreich zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg in schwächerem Ausmaß (+2,4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wels ist Teil der NUTS-III-Region Linz-Wels.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 131,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 28,4% verzeichnet (Oberösterreich: 29,3%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes Wels wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem österreichischen Durchschnittswert liegt, sowie vom industriell-gewerblichen Sektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 42,6% auf 35,3% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 4,8% auf 3,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,6% auf 61,6% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (59,0%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 634 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 495 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 29 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (353 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

| | |
|---|-------|
| BRP-Rotax GmbH & Co. KG | 1.090 |
| Kremsmueller Industrie-Anlagenbau KG | 820 |
| TGW Mechanics GmbH | 560 |
| Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft | 470 |
| Berglandmilch registrierte Genossenschaft | 410 |
| TIGER Coatings GmbH & Co. KG | 370 |
| Reform-Werke Bauer & Co Gesellschaft m.b.H. | 340 |
| FERRO - Montagetechnik GmbH | 330 |
| STARLIM Spritzguß GmbH | 320 |
| Felbermayr Bau GmbH & Co KG | 300 |

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

| | |
|---|-------|
| Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH | 3.340 |
| XXXLutz KG | 1.990 |
| Stadt Wels | 1.510 |
| Hofer Kommanditgesellschaft | 1.120 |
| FH OÖe Studienbetriebs GmbH | 790 |
| Gartner KG | 790 |
| SPORT EYBL & SPORTS EXPERTS GmbH | 740 |
| VAM Beteiligungs GmbH Anlagentechnik und Montagen | 570 |
| IMAG Industriemontage KG | 480 |
| Felbermayr Transport- und Hebeteknik GmbH & Co KG | 310 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Wels 51.619 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 46,6% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+0,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,7%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Oberösterreich 2009 bei 45,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 75,0% (Frauen: 72,2%, Männer: 77,7%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 72,7%, Frauen: 68,7%, Männer: 76,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 6,2% (Oberösterreich: 4,7%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,8% deutlich über jener der Frauen (5,6%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 3.424 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 41,7%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,3%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer stagnierte und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+0,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 1,4% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wels ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziel vor allem der Arbeitsmarktbezirk Linz ist. Aufgrund der Bedeutung der Stadt Wels als Arbeitszentrum ist der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken hoch.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Wels 866 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 14,7%.

Den 37 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 153 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 1.055 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 242 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 96 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 78 im Lehrberuf Großhandelskaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 39,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.666 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 132 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 115 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 77 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 19,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 90 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 52 Kindergärten, 20 Kinderkrippen und 18 Horte, etwa 5.290 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wels im Schnitt 42 (Oberösterreich: 37, Österreich: 37).

37 der 90 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Wels.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten.

Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig.

Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt. Diese Bestimmungen traten am 1. September 2009 in Kraft (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

| Standorte | Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen | Zahl der betreuten Kinder |
|--------------------------|--|------------------------------|
| Wels | 37 | 2.508 |
| Marchtrenk | 7 | 499 |
| Thalheim bei Wels | 3 | 264 |
| Gunskirchen | 4 | 263 |
| Stadl-Paura | 3 | 172 |
| Weißkirchen an der Traun | 3 | 157 |

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wels. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wels deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,8% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,1% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,0% über jenem der Frauen (7,5%), 11,0% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 9,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 4,1%, jener der Personen mit Matura bei 7,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

| | Wels | | Oberösterreich | | Österreich | |
|--|--------------|--------------|----------------|--------------|--------------|--------------|
| | 1991 | 2001 | 1991 | 2001 | 1991 | 2001 |
| Allgemeinbildende Pflichtschule | | | | | | |
| gesamt | 35,2 | 25,9 | 38,9 | 28,2 | 34,2 | 26,2 |
| Frauen | 43,7 | 32,6 | 49,3 | 36,7 | 43,1 | 33,1 |
| Männer | 26,8 | 19,3 | 28,9 | 19,9 | 25,3 | 19,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 65,4 | 55,4 | 58,5 | 52,2 | 58,6 | 52,9 |
| Lehrlingsausbildung | | | | | | |
| gesamt | 39,7 | 44,1 | 37,4 | 42,5 | 37,0 | 39,4 |
| Frauen | 28,7 | 33,2 | 24,9 | 29,7 | 25,4 | 27,7 |
| Männer | 50,6 | 54,9 | 49,6 | 55,0 | 48,6 | 51,1 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 21,6 | 27,8 | 21,3 | 27,7 | 17,4 | 22,0 |
| Berufsbildende mittlere Schule | | | | | | |
| gesamt | 12,0 | 12,1 | 10,7 | 11,9 | 12,5 | 13,1 |
| Frauen | 16,2 | 17,5 | 14,7 | 17,1 | 17,0 | 18,6 |
| Männer | 7,9 | 6,8 | 6,9 | 6,7 | 8,1 | 7,5 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 4,0 | 5,0 | 5,4 | 4,8 | 5,3 | 5,1 |
| Allgemeinbildende höhere Schule | | | | | | |
| gesamt | 3,0 | 3,2 | 3,2 | 3,1 | 4,7 | 4,7 |
| Frauen | 3,0 | 3,1 | 3,2 | 3,1 | 4,8 | 4,9 |
| Männer | 3,0 | 3,2 | 3,2 | 3,0 | 4,6 | 4,6 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 3,2 | 4,7 | 5,9 | 5,5 | 7,4 | 6,7 |
| Berufsbildende höhere Schule | | | | | | |
| gesamt | 4,6 | 6,9 | 4,1 | 6,3 | 4,7 | 6,8 |
| Frauen | 3,7 | 6,1 | 3,1 | 5,4 | 3,7 | 6,1 |
| Männer | 5,5 | 7,8 | 5,1 | 7,1 | 5,7 | 7,6 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 2,6 | 3,0 | 2,9 | 3,2 | 3,0 | 3,4 |
| Hochschulausbildung | | | | | | |
| gesamt | 5,5 | 7,8 | 5,6 | 8,1 | 6,9 | 9,9 |
| Frauen | 4,8 | 7,5 | 4,9 | 7,9 | 6,0 | 9,8 |
| Männer | 6,2 | 8,0 | 6,3 | 8,2 | 7,8 | 10,0 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 3,2 | 4,1 | 6,1 | 6,6 | 8,3 | 9,9 |
| gesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wels ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Lambach (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wels in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 6.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wels werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 17 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.434 Studierenden, davon 283 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Wels

Studienjahr 2010/2011

| Studien-ort | Erhalter | Studiengang | Grad | Art | Studierende | | |
|-------------|----------------------------|---|------|-----------|-------------|--------|--------|
| | | | | | gesamt | Frauen | Männer |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Mechatronik/Wirtschaft | Dipl | ZG | 161 | 2 | 159 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Bio- und Umwelttechnik | Dipl | VZ | 3 | 0 | 3 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Automatisierungstechnik | Ba | VZ+B B | 197 | 6 | 191 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Entwicklungsingenieur Maschinenbau | Ba | VZ | 116 | 9 | 107 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik | Ba | VZ | 91 | 13 | 78 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Innovations- & Produktmanagement | Ba | VZ | 102 | 35 | 67 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Innovations- & Produktmanagement | Ma | VZ | 51 | 17 | 34 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Bio- und Umwelttechnik | Ba | VZ | 117 | 63 | 54 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Bio- und Umwelttechnik | Ma | VZ | 51 | 29 | 22 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Öko-Energietechnik | Ba | VZ | 115 | 24 | 91 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Verfahrenstechnische Produktion | Ba | VZ+B B | 94 | 9 | 85 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Anlagenbau | Ma | VZ+B B | 58 | 8 | 50 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Automatisierungstechnik | Ma | VZ+B B | 91 | 4 | 87 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik | Ma | VZ | 59 | 9 | 50 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Entwicklungsingenieur Maschinenbau | Ma | VZ | 40 | 4 | 36 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Produktdesign und Technische Kommunikation | Ba | BB | 48 | 48 | 0 |
| Wels | FH OÖ Studienbetriebs GmbH | Öko-Energietechnik | Ma | VZ | 40 | 3 | 37 |

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wels.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

| Projekttitlel | Träger | Art der Maßnahme | gesamt | Frauen | Männer |
|--|---|------------------|--------|--------|--------|
| WELSA - Schulung und Aktivierung f. Arbeitslose | BIETER-GEMEINSCHAFT BFI OÖ - WIFI OÖ | Qualifizierung | 1.356 | 607 | 749 |
| RENOTOP (befristete Dienstverhältnisse im Bereich Bauen, Sanieren, Garten u. Übersiedelungen) | FAB - VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT & BESCHÄFTIGUNG | Beschäftigung | 234 | 121 | 113 |
| Modulare Metallausbildungen im MET-Zentrum Wels | BFI OÖ | Qualifizierung | 181 | 23 | 158 |
| FIT 2010 - Frauen in die Technik | BFI OÖ | Qualifizierung | 150 | 150 | 0 |
| e-learning Projekt OÖ (Qualifizierung über e-learning in den Bereichen Buchhaltung, Büro, CAD, EDV, Fremdsprachen, Lohnverrechnung etc.) | BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH | Qualifizierung | 130 | 44 | 86 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

| | |
|-----------------------------|--|
| Arbeitsplätze: | Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen) |
| Unselbständig Beschäftigte: | <p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p> |
| Selbständig Beschäftigte: | <p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p> |
| Arbeitskräftepotenzial: | Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich) |

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

| | |
|----------------------------------|--|
| (Register-)Arbeitslosenquote: | Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Erwerbsquote (wohnotbezogen): | Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i> |
| Gemeldete offene Stellen: | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Gemeldete offene Lehrstellen: | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Vorgemerkte Lehrstellensuchende: | Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |

Wirtschaft

| | |
|------------------------------|--|
| Bruttoregionalprodukt (BRP): | Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i> |
|------------------------------|--|